

Die andere Hälfte der Wahrheit

Autor(en): **Derendinger, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 17

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-604786>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die andere Hälfte der Wahrheit

Was unsere Ansichtskarten sagen, ist die halbe Wahrheit. In der anderen Hälfte leben wir.

*

Weit eher als vor den Fremden gilt es die Schweizerheimat vor den Schweizern zu schützen.

*

Vor dem «Hairdresser-Saloon»: Der Schweizer hütet eifersüchtig die Reinheit seines heimatlichen Business-English.

*

Den Holzwurm in der alten Bauerntruhe hat die Stadtluft vergiftet. Aber die Wurmlöcher bleiben eine kostbare Erinnerung.

In unseren Städten weicht fortwährend das Unverwechselbare dem Verwechselbaren.

*

Kuhglocken im Heidi-Film entlocken dem Schweizer Tränen. Läuten sie aber nachts in der Nähe seines Ferienhauses, ruft er den Friedensrichter an.

*

Zur Heimat gehört auch der Rauch aus den Kaminen der Zementfabrik. Er spricht ihre Sprache.

*

In einem einzigen Wort kann mehr Heimat sein als in einem ganzen Bauerndorf.

